

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M. Einzelheft 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Verkehrs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut auflegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist mit Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 39

Preis: 231

Sonntag, den 31. März 1935

№ 2 35 387

34. Jahrgang

Amthlicher Teil

Brandkasse.

Am 1. April 1935 ist der 1. Termin Brandkassenbeiträge fällig und bis spätestens 10. April 1935 an die Steuerkasse abzuführen.

Nach dieser Zeit wird das mit Kosten verbundene Beitreibungsverfahren eingeleitet.

Ottendorf-Okrilla, am 29. März 1935.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. März 1935.

— Einen seltenen Räderbewohner kam man heute vormittag beim Bau der Räderregulierung im Ortsteil Sunnersdorf auf die Spur. Um das Ausschichten des neuen Räderbettes vorzuleisten wurde ein Notkanal gebaut, wodurch die Wassermaßen der großen Räder von der Zementbeton-Schulze bis zum Holzweg oberhalb der Fabrik Bape umgeleitet werden. In den zum Teil stillgelegten Räderbetts am sogenannten Ränchenhang sind nun einige mächtige Räder vorhanden, die sich nun nach Aufhören des Frostes als regelrechte Fischfallen entpuppten. Doch eine Tag und Nacht arbeitende Motorpumpe sorgte dafür, daß auch diese Räder entleert wurden und so manches Fischlein dabei auf's Trockene geriet. Wie war man aber erfreut, als man heute einen außerordentlich großen Fisch zu Gesicht bekam der sich aber allen Fangversuchen infolge seines erheblichen Gewichtes und der noch vorhandenen Wasserleitung entziehen konnte. Ein sofort hinzugezogener Fischhaken schließlich stellte fest, daß man einen Wels vor sich hatte und schätzte dessen Gewicht auf etwa 90 Pfund. Leider war durch die Niederschläge der Wasserzufuhr stärker geworden und so mußte der Fang vorerst unterbleiben. Sonntag nacht wird die Motorpumpe erneut die Arbeit aufnehmen und am Montag nachmittag wird auch die Freiheit dieses Riesenfisches, wie man wohl im Vergleich zu den anderen Räderfischen sagen kann, enden. Es werden Vorkehrungen getroffen, daß der seltene Fisch an der Fangstelle bis 16 Uhr besichtigt werden kann, worauf er von einer Dresdner Fischhandlung abgeholt wird.

— Gestern Freitag war es Herrn Fleischer und Gemahlinen ein Fest der silbernen Hochzeit zu begehen. Noch nachträglich bringen wir auch an dieser Stelle dem Silberpaar herzlichste Glückwünsche dar.

— Am 1. April sind 40 Jahre verjahren, als Herr Schöffmeister Arthur Langenfeld hier eine Schlichterei und Warenhandlung eröffnete. Aus kleinsten Anfängen heraus war es ihm dank seiner reichen Fachkenntnisse und seines unermüdblichen Schaffens möglich sein Unternehmen zu fördern und zu erweitern und den guten Ruf seiner Arbeit so zu festigen, das Krieg und Wirtschaftskrisis sein Werk nicht vernichten konnten. Wir wünschen Herrn Langenfeld am Tage seines 40jährigen Geschäftsjubiläums, daß er auch viele Jahre seinem weiter aufwärtsstrebenden Geschäft bei bester Gesundheit vorstehen möge.

Kostenlose Rundfunkentstörung.

Am Montag trifft der Störzugwagen des Rundfunkbetriebs Wipleben auf seiner Rundreise durch Sachsen hier ein und wird seine Arbeit im Laufe des Vormittag auf sich mit seiner hochempfindlichen Apparatur an jeden im Bezirk befindlichen Rundfunkapparat anstellt und nun einwandfrei feststellt, welchen Störungen der angepölte Apparat ausgesetzt ist. Rundfunkapparatebesitzer, die ihren Apparat prüfen lassen wollen, müssen diesen in der Zeit von 9 bis 13 Uhr Betrieb halten. Hierbei ist zu beachten, daß der Apparat möglichst lautlos eingestellt wird und dabei der Sender geschlossen wird, der die meisten Störungen aufweist. Die Prüfung ist vollständig kostenlos und wird das Ergebnis jeden Apparatbesitzer einige Tage später schriftlich durch die Post zugestellt.

Einheitliche Geschäftszeit der Staatsbehörden
Durch eine Verordnung des Reichsstatthalters wird die Geschäftszeit aller sächsischen Staatsbehörden, soweit sie bisher abweichend ist, vom 1. April ab für das ganze Land einheitlich festgelegt, und zwar Montag bis Freitag auf 1/2 bis 16 Uhr und Sonnabend auf 1/2 bis 13 Uhr.

Propagandaleiter Tagung in Dresden

Am 4. April, 10 Uhr vormittags, findet in Dresden (Landtag) eine Propagandaleiter-Tagung, den 1. Mai betreffend, statt. Filmwarte können hierzu mitgebracht werden. Nachmittags 4 Uhr ist die Erstaufführung des Filmes „Triumph des Willens“.

Das Sächsische Landesversicherungsamt stellt seine Tätigkeit ein

Mit dem 31. März 1935 stellt das Sächsische Landesversicherungsamt nach fast 49jährigem Bestehen seine gesamte Tätigkeit nach den Vorschriften des Gesetzes über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. Juli 1934 ein. Seine Aufgaben gehen auf das Reichsversicherungsamt in Berlin über. Es sind deshalb in Zukunft alle Eingaben, Beschwerden, Refurse und Revisionen, mit denen sich bisher das Sächsische Landesversicherungsamt zu befassen hatte, an das Reichsversicherungsamt in Berlin B 35, Lirpighufer 22, zu richten.

Fewerbungen für die Landespolizeischule Meißen zwecklos

Nach Auflösung der Landespolizeischule Meißen können Bewerber für den Polizeidienst nicht mehr angenommen werden. Die bei der Landespolizeischule Meißen noch vorliegenden Bewerbungsgelände sind von der Landespolizeiinspektion Sachsen, Dresden-N. 15, Königsbrüder Straße 86, zur Weiterbearbeitung übernommen worden. Neue Bewerbungen sind zwecklos und können nicht beantwortet werden.

Gültigkeitsdauer der Jagdkarte

Das Stabsamt des Gaujägermeisters teilt folgendes mit: Dem Vernehmen nach wird durch eine noch zu erlassende Verordnung des Reichsjägermeisters die Gültigkeitsdauer der Jagdkarte 1934/35 bis zum 20. April 1935 verlängert werden; daher erfüllt die Normendigkeit, bis zum 1. April 1935 die Ausstellung eines neuen Jagdcheines zu beantragen. Die etwa am 31. März 1935 ablaufende Jagd-Hauptpflichtversicherung ist auf jeden Fall zu erneuern.

Die Mitteilung ist für alle Jäger deshalb von besonderer Bedeutung, weil außer der Schutzzeit für Auer- und Vorkühne auch die für Waldschneepfen erstmalig wieder in Sachsen am 1. April 1935 beginnt.

Der Gaujägermeister für das Land Sachsen hat auf Grund des Reichsjagdgesezes verordnet, daß Hohl- und Tureltauben nicht mehr geschossen werden dürfen. Ringeltauben sind ab 16. April 1935 zu schießen. Waldschneepfen dürfen in der Zeit vom 1. bis 15. April 1935 geschossen werden.

Der Gaujägermeister ordnet weiter an, daß Hunde außerhalb der Zone von 200 Meter vom nächsten bewohnten Haus bis zum 31. Juli 1935 an der Leine zu führen sind. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Hunde, deren Verwendung für dienstliche und jagdliche Zwecke einwandfrei nachgewiesen wird. Hundehandlungen werden mit Geldstrafe bis 150 M. oder Haft geahndet.

Zuschüsse zum Kauf von Eintagsküden verbraucht

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: Die Reichsmittel für Zuschüsse beim Einkauf von Eintagsküden und Junghehen sind vergriffen; neue Gesuche sind zwecklos und können nicht einzeln beantwortet werden. Von den schon vorliegenden Anträgen können nur die mit einer Berücksichtigung rechnen, die eine Bestätigung erhalten haben, andernfalls müssen sie annehmen, daß der Antrag verpölet einging. Für alle genehmigte Anträge sind nach Erhalt der Küden oder Junghehen die quittierten Rechnungen einzuschicken, erst dann erfolgt die Zahlung des Zuschusses.

Vater und Sohn ums Leben gekommen

Der 65 Jahre alte Brunnenbauer Wiehert und sein 31 Jahre alter Sohn waren auf Flur Lissa bei Leipzig mit dem Bohren von Wasserlöchern beschäftigt. Dabei kam der Vater mit der Bohrmaschine der Starkstromleitung zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet. Der Sohn, der den Vater retten wollte, wurde ebenfalls durch den Starkstrom getötet; beide Leichen sind vollständig verfault aufgefunden worden.

8. Sächsischer Artillerietag in Annaberg

Der 8. Allgemeine Sächsische Artillerietag findet vom 13. bis 15. Juli in Annaberg statt. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

Dresden. Bisher 85767 Ehrenkreuzanträge.
Nach Mitteilung des Polizeipräsidenten sind bis jetzt in Dresden 85767 Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes gestellt und 23882 Ehrenkreuze ausgehändigt worden.

Dresden. Krafttrad verunglückt. Beim Einbiegen einer Kraftfahrabteilung des Reichsheeres von der Carola-Allee in die Waldschneepfennstraße geriet ein Krafttrad aus der Bahn und stieß an eine Hauswand. Der mitfahrende Fahnenjunker Hamann wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Ein zweiter mitfahrender Fahnenjunker mußte mit Kopfverletzungen ins Standortlazarett gebracht werden.

Derna. 16-jähriger Lebensretter. An der Elbbrücke fiel ein zwölfjähriges Mädchen beim Spielen ins Wasser und wurde abgetrieben. Der sechzehn Jahre alte Handelschüler Siegfried Wittig sprang sofort nach und rettete das Mädchen vor dem sicheren Tod des Ertrinkens.

Bautzen. Gauerschulungsleiter. Studententomski vor der HJ. Am Sonntag, 31. März, findet hier eine Kreisbildung für sämtliche Gliederungen der Partei statt; sie wird eröffnet mit der Übertragung der Jungarbeiterkündigung aus Essen um 10 Uhr. Im Rahmen der Tagung spricht Gauerschulungsleiter Studententomski zu den Führern der HJ und des BDM; im Anschluß halten die Führerinnen des BDM-Untergaues Bautzen eine Sondertagung ab.

Hochfeld. Ein eigenartiges Kraftwagen-unglück ereignete sich auf der Staatsstraße Bautzen-Löbau bei Steindörfel. Gerissene Drähte der Fernspretleitung, die auf die Straße hinunterhängen, verfangen sich in den Räder des Kraftwagens; der Wagen fuhr gegen eine Telegraphenstange und stürzte in den Straßengraben. Der Wagenführer, der aus dem Wagen herausgeschleudert wurde, kam mit Hautabblösungen davon.

Großschönau. Spielendes Kind überfahren. Von einem Krafttrad erfocht wurde der vierjährige Sohn des Arbeiters Kzonia. Das Kind, das sich mit Spielgeräten auf der Straße aufgehalten hatte und auf ungeklärte Weise in das Krafttrad geraten war, starb wenige Stunden später.

Ohsch. Acht Ehrenkreuze in einer Familie. An die Familie des Seltermeisters Reinhold Binkert konnten bisher acht Ehrenkreuze ausgehändigt werden; ein Sohn und fünf Schwiegerkinder erhielten das Frontkämpferabzeichen, während einer verwundeten Leutnant und den Eltern zum Gedächtnis an den geliebten Mann und gefallenen Sohn je ein Ehrenkreuz verliehen wurde.

Golditz. Das Ende des Posteingabers. Aus der Rutbe wurde hier die Leiche eines Mannes gezogen; die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Mitbewohner Einwohner handelt, der am 21. Februar bei einem Einbruchversuch in das Rochlitzer Postamt angegriffen worden war. Auf der Flucht war er in die Hochwasser führende Rutbe gesprungen und ertrunken.

Leipzig. Südafrikadeutsche opfern für die Winterhilfe. Von einem hiesigen Einwohner wurden dem Winterhilfswerk 135 M. übermiesen, die ihm als Gewinn einer in Johannesburg (Südafrika) von den dortigen Deutschen zugunsten des Winterhilfswerkes veranstalteten Lotterie zugefallen waren.

Wittichenau. Nach 22jähriger Dienstzeit tödlich verunglückt. Auf der Grube „Clara 3“ in Reihholz wollte der Arbeiter Arthur Rube seine in einen Kohlenbunker gefallene Hade herausheben; dabei brachen die Kohlenwände zusammen und Rube wurde verdrückt; er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Der Verunglückte war seit 22 Jahren auf dem Werk beschäftigt.

Wintergewitter und Hagel

Drei Personen verletzt

Aus allen Teilen Sachsens laufen Meldungen über starken Temperaturrückgang, verbunden mit Gewitterstürmen, Hagel und Schneefall ein. Ueber Dresden den ging am Freitagnachmittag ein Wintergewitter nieder, das die höheren Lagen in eine Winterlandschaft verwandelte; schon von etwa 200 Meter Höhe ab wurden Frohgrate gemessen. Der Sturm richtete in den Waldungen und in den Ortschaften mancherlei Schaden an. Die Lausitzer Berge und das Erzgebirge weiten eingeschlossene Schneedecke auf. In der Bauff herrschte bei vier Grad Kälte ein starkes Schneetreiben; in Jittau wurden drei Grad Kälte gemessen. Die Feldschneer des Rittergutes Berreuth bei Dippoldiswalde ging durch Blitzschlag in Flammen auf. In Chemnitz mußte die Feuerwehr mehrfach Bruchschäden an den Freileitungen ihrer Weideanlagen beseitigen. Ein durch den Sturm entwurzelter Baum verlegte beim Umstürzen zwei Personen; die eine mußte mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Ein löcheriger Baumstamm durchschlag das Glasdach eines Fabrikgebäudes; ein Arbeiter wurde durch Glasplitter erheblich verletzt und mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden. In Schönau warf der Sturm einen Mast der Hochspannungseitung um, worauf die Licht- und Kraftstromzufuhr längere Zeit unterbrochen wurde.

Schneesturm im Riesengebirge

Seit Freitagnachmittag tobt in den höheren Lagen des Riesengebirges heftiger Schneesturm bei Windstärke 11. Jeder Verkehr im Hochgebirge ist völlig ausgeschlossen. Die Sportler, die vom Sturm überrascht wurden, werden in den Tälern zurückgehalten. Die Temperatur sank im Hochgebirge auf sieben Grad Kälte. Auch im Tal herrscht lebhafter Schneefall, der den Verkehr auf den Landstraßen ungemein erschwert. Ueberall liegt eine geschlossene Schneedecke.